

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wahrheit hat sich mit Dichtung vermischt. Es scheint freilich, daß manche Nachtwandler im Schlaf besondere Geschicklichkeit und Kraft beweisen, auch fehlt meist bei Tag die Erinnerung an die nächtlichen Exkursionen. Doch gibt es auch Fälle, in denen man sich nach dem Erwachen der nächtlichen Spukerlebnisse wie eines verworrenen Traums erinnert. Dagegen wird behauptet, daß es nicht leicht sei, die Dachkrobaten aus ihrem «Trance»-Zustand durch Anrufen oder Lichtschein aufzuwecken.

Die Gewohnheit des Nachtwandeln tritt nach Dr. F. Kong mitunter als Folge schwerer Krankheit auf, z. B. der Epilepsie. Bisweilen als Vorbote schwerer Geisteskrankheit, der Schizophrenie. Doch sollen auch Störungen des Stoffwechsels, der innern Sekretion und vor allem der Schilddrüse eine Rolle spielen. Zum Trost für manchen Leser bzw. dessen Verwandte sei hinzugefügt, daß auch viele sonst normale Personen nachts aus dem Bett steigen und im Pyjama umhertollen. Prof. Schulz (Berlin) erzählte von der Familie eines Philosophieprofessors, die er während mehr als zehn Jahren studiert hat. Der Philosoph entstammte einer nachtwanderischen Familie und heiratete seine Cousine. Die Eltern und ihre vier Kinder nacht wandelten allesamt. Lange Zeit wußten sie nicht von ihren Gewohnheiten. Als einmal nachts um die Gespensterstunde die ganze Professorenfamilie am Kaffeetisch versammelt war und die zweitälteste Tochter beim Aufstehen einen Stuhl umschmiß und dadurch einen Spiegel zertrümmerte, erwachte die Gesellschaft und wunderten sich über die sonderbare Nachtsitzung. Die Familie begab sich in der Folge in ärztliche Behandlung (da es damals noch keine Chiropraktiker noch verschobene Wirbel gab!).

Auch Psychopathiker, also Menschen mit etwas gestörtem seelischem Gleichgewicht und großer Reizbarkeit, jedoch ohne Geisteskrankheiten, sollen zum Nachtwandeln neigen. Namentlich Leute mit starkem Triebleben, das wenig durch Verstand oder Wille gehemmt ist, erheben sich leicht nachts von ihrem Lager und suchen das Ziel ihrer Wünsche. Obwohl solche Triebnaturen von dem einen Wunsch ganz besessen sind und daher auf Rufe oder Lichtreize kaum reagieren, sollen sie doch durch Kältereize geweckt werden können. Legt man ihnen nasse Tücher oder eine Fußbadewanne vor das Bett, so erwachen sie bei der Berührung mit dem feuchten Element. Aber schon nach kurzer Erfahrung steigen manche Patienten auf der andern Seite aus dem Bett.

Vielfach tritt die Erscheinung nur im Kindesalter auf und verliert sich später. (Der Nachtwandel mancher Studenten und Lebemänner gehört natürlich nicht zu dem skizzierten klinischen Bild, ebensowenig die «nachtwanderische Sicherheit» bei der Lenkung von Staatswesen.)

Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-,
Kurpackung Fr. 25.-.

General-Depot: Straußapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59



Basler Künstler-Larven

in reicher Auswahl. Anfertigung auch nach eig. Entwürfen.

Material für Fastnachts-Dekorationen

Große Dekorationslarven, kauf- und leihweise.

Verlangen Sie illustrierte Preisliste.

Larven-Fabrik Basel

Ad. Tschudin, Sternengasse 15. Telefon 43354.



↑ 25 JAHRE FORSANOSE

FOFAG, FORSANOSE-FABRIK, VOLKETSWIL-ZÜRICH

Radio

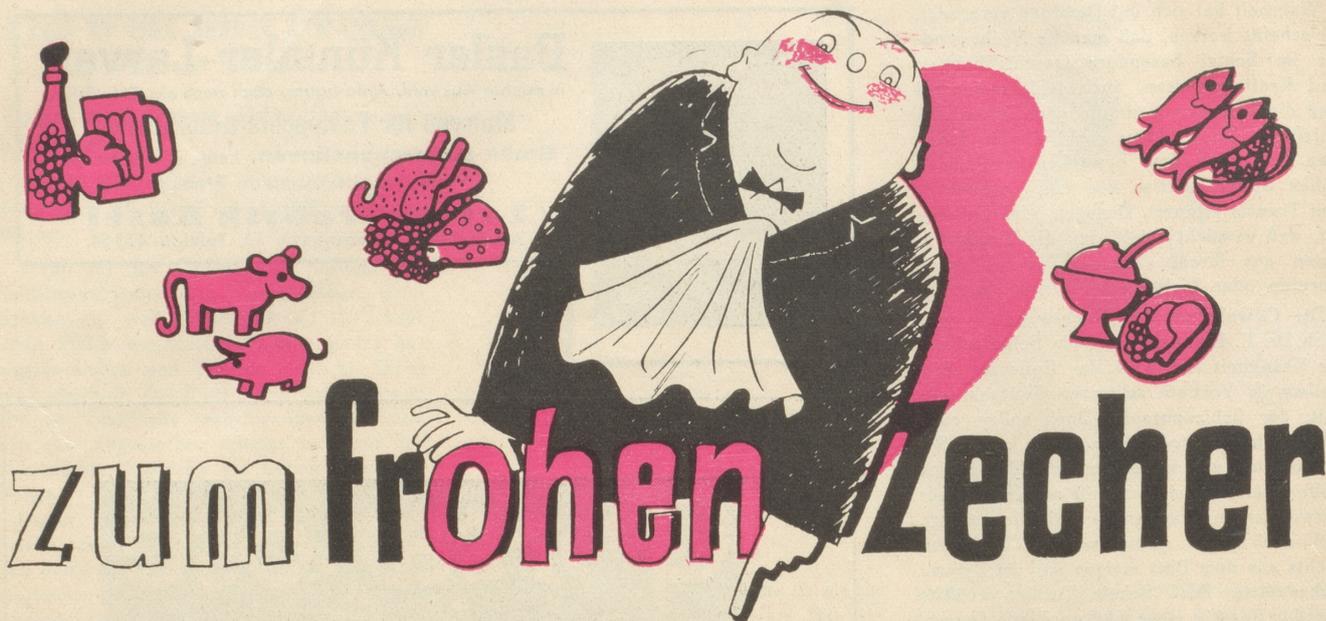
Steiner

immer vorteilhafter!

Verlangen Sie bei Neuanschaffung oder Tausch zuerst das reich illustrierte Radio- und Aufklärungsbuch der

Steiner A.-G. - Bern

Das führende Schweizer Unternehmen der Radiobranche



ZUM **frohen** Zecher

VELTLINER DEGIACOMI, BONADUZ Gegr. 1846

Gut schlafen — gut essen
Den Wein nicht vergessen
Den Spalter lesen —
Von Sorgen genesen

im
**Hotel Bodan
Romanshorn**

Gian E. Piderman

Besonders REISENDE
schätzen die Bekömmlichkeit
der

Bircherküche.
Im veget. Restaurant

Stein a. Rhein Hotel Rheinfels

Bekannt für Fischspezialitäten.
Hochzeiten und Gesellschaften bestens empfohlen.

Der neue Inhaber:
W. Scheitlin-Günthart, Chef de cuisine
(früher Hotel Helvetia, Kreuzlingen).

Rorschach **Hotel- Restaurant Anker**

(renoviert) am Landungsplatz und Hafenbahnhof.
Stets lebende Bachforellen und Bodenseefische.
Qualitätsweine. Weekend-Arrangements.

Mit höflicher Empfehlung: **B. Rychen.**

CERES in ST. GALLEN

an der Poststrasse 4, nur
5 Minuten vom Bahnhof,
erhalten Sie die nach den
neuesten Grundsätzen
der Ernährungslehre ge-
schmack- und gehaltvoll
zubereiteten Menus zu be-
scheidenen Preisen.

Kreuzlingen

Hotel Helvetia

Alle Zimmer mit fließendem Wasser. — Geheizte
Garagen. **Fred Schmid.**

ST. GALLEN Telephon 28905 HOTEL WEISSES KREUZ mit Original-Fischküche

Es wird nur mit Butter, Oel und Liebe gekocht!
Bestens empfohlen **Thomas Meyer-Funk.**

Viele wissen noch nicht . . .

dass sie gut und vorteilhaft essen können im

Café Barcelona **Bahnhofplatz Burgdorf**

Es empfiehlt sich **S. Gibert**, Bes.

Am Bahnhof

Ich stehe am Bahnhof
und warte auf den Ber-
ner Zug. Da kommt mein
Freund und fragt mich:
«Erwartisch Dini Frau?»
«Nei — aber sie chönt
trotzdem!»

(Worauf sich mein
Freund mit langem Ge-
sicht empfahl.) **Kater**



In **Winterthur**
ißt man
im **Steinbock**

Marktgasse 27
Telephon 26 579 **David Schellenberg**



Aarau

Hotel Aarauerhof

Modern und preiswert. Großes
Tagesrestaurant. Bester Park-
platz. **E. Balmer**

Jää solí!

Frägt da der Bub: «Warum sind
denn die einen Orangen in Papier
eingewickelt?»

Die schlaue Mutter: «Damit me die
agfuulete au chan verchaufe!» Totsch

Töndury's WIDDER

Das heimelige «Widderstübli»,
die vornehme Zunftstube sind
Stätten, an die sich Gaumen
und Kehle jederzeit mit Ver-
gnügen erinnern werden.

ZÜRICH 1 Widdergasse

